

Vorwort

Diese Konfi-Zeitung enthält die Texte des Vorstellungsgottesdienstes der 14 Konfirmandinnen und Konfirmanden aus BG und OK. Sie erzählen, wo es in ihrem Leben Parallelen zu Höhepunkten im Leben Martin Luthers gibt. Wo sie Spuren in ihrem Leben hinterlassen haben und welche mutigen Spuren sie in Zukunft hinterlassen wollen. Dabei gehen sie bis in die Tiefen ihres Lebens und bis in die Grausamkeiten der Menschheit genauso wie auch zu den Momenten, als sie Gottes Spuren in ihrem Leben entdeckt haben. Ihr Konfirmationsspruch ist ihnen dabei Stärkung und Rat.

Die Jugendlichen haben Gebete geschrieben, genauso wie sie auch das Vaterunser und das Glaubensbekenntnis neu formuliert haben. Nun viel Spaß beim Lesen und Eintauchen in die Welt der Jugendlichen.

Eckart Dautenheimer, Pfr.
Karben, Mai 2017

Vorstellungsgottesdienst, 14. Mai 2017, ev. Kirche Okarben
Thema: Luther – Hier stehe ich und kann nicht anders

Begrüßung

Guten Morgen, liebe Gemeinde,
 wir begrüßen Sie heute recht herzlich zu unserem Vorstellungsgottesdienst, den wir in Hohensolms erarbeitet haben. Das Thema unseres Konfiseminars war Martin Luther und wir haben viele Texte und Standbilder dazu erarbeitet. Trotz großen Schlafmangels haben wir es geschafft, einen Gottesdienst für Sie vorzubereiten.

Viele Texte, die wir vorlesen werden, wurden nicht von der jeweiligen Person geschrieben.

Diesen Gottesdienst feiern wir nun im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. – Amen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und wir danken Gott, dass wir diesen Gottesdienst gemeinsam feiern dürfen. Deshalb singen wir das Lied „Danke für diesen guten Morgen“

Kyrie / Ruf aus der Tiefe

Choreographie: Alle laufen und sprechen durcheinander, bis sie im Altarraum einfrieren.

Hallo, meine Name ist Sorge

Ich mag es, mich in Menschen zu versetzen und ihnen Sorgen zu machen. Die Menschen mögen das nicht und probieren sich dagegen zu wehren, aber ich, die Sorge, bleibe.

Letztens war ich in einem Jugendlichen. Er hatte eine schlechte Note geschrieben. Ich bin in ihn rein geschlüpft und habe ihm Sorgen gemacht. Dadurch hat er Angst bekommen, sitzen zu bleiben. Ich habe ihn sehr gequält. Deshalb probierte er, mich zu besiegen. Aber natürlich hat das nicht geklappt. Tagelang war ich in ihm. In dieser Zeit war er sehr bedrückt und ruhig. So etwas liebe ich. Leider kann ich nicht für immer bleiben. Wenn ich wieder gehen muss, macht mich das traurig. Meistens kön-

nen die Menschen, in denen ich bin, sich nicht gegen mich wehren. Ich bin einfach stärker als ihr Optimismus. Aber andere Menschen können den Menschen, in denen ich bin, helfen. Zum Beispiel bei der Geschichte mit dem Jungen: Er hat seinem Freund von mir erzählt. Da sich dann Hoffnung bei ihm eingeschlichen hatte, musste ich gehen. Das hat mich sehr traurig gemacht. Bei ihm hat es mir gefallen. Naja, ich such mir jetzt einfach den Nächsten, in den ich gehen kann. Vielleicht bis bald. Die Sorge.

Hallo und herzlich willkommen in meinem Reich. Im Reich des Todes: Ich bin der Tod. Persönlich! Hier unten lebe ich ganz alleine und das ist auf die Dauer echt langweilig. Wenn ich hoch in die Welt des Lebens gehen will, gucken mich alle doof an und lachen und lästern über mich. Am Anfang hat mich das sehr verletzt und es hat nicht aufgehört. Alle haben immer weiter gemacht. Also habe ich mir unterhalb der Welt des Lebens mein Reich aufgebaut. Ganz so wie ich es mag: dunkel, alte Möbel und in jeder Ecke ein flackerndes Feuer. Doch wie gesagt: alleine sein ist auf Dauer langweilig. Also schleiche ich mich manchmal in die Welt des Lebens, schau mir die ganzen glücklichen Menschen an, die gar nicht an mich denken, und suche mir einen davon aus, von dem ich denke, dass es mit ihm lustig werden könnte. Meistens die alten Leute, weil die Geschichten von den Leuten immer spannend sind. Ich schleiche mich ganz nah an sie ran und nehme sie dann mit in mein Reich. Dort kriege ich dann immer ganz viele spannende Geschichten bei einer Tasse Tee und Keksen erzählt. Wenn sie dann alles erzählt haben, schick ich sie in den Himmel zu meinem einzigen Freund: Gott. Doch auch das wird auf Dauer langweilig: immer nur Geschichten zu hören. Also hole ich mir auch manchmal Kinder oder Jugendliche. Zusammen mit ihnen spiele ich dann Fangen oder Verstecken in meinem riesigen Haus. Das ist manchmal richtig lustig. Danach schicke ich sie auch zu meinem einzigen Freund.

Erst letztens habe ich mit einem kleinen Jungen verstecken gespielt. Wir hatten echt viel Spaß, bis er angefangen hat zu weinen. Es ist ja auch eigentlich nicht nett von mir, ihn einfach mit-

zunehmen. Aber er sah so lieb aus. Da musste ich ihn einfach mitnehmen. Doch als er angefangen hat zu weinen, hab ich ihn schnell wieder zu seiner Familie zurück gebracht. Jetzt lebt er dort wieder glücklich.

Hallo, ich bin der Tod. Ich habe schon viele Menschen und Tiere umgebracht. Manche habe ich ausversehen umgebracht, da ich mich verlaufen habe. Die anderen habe ich umgebracht, weil sie es wollten, zu alt waren oder ich nicht zusehen konnte, wie sie litten. Deshalb muss ich kalt und schmerzlos sein. Bei den meisten zeige ich keine Gefühle. Aber manchmal werde ich auch gezwungen, jemanden zu töten und das löst Schuldgefühle in mir aus. Erst recht, wenn die Menschen nett und barmherzig waren. An diesem Punkt frage ich mich, warum ich eigentlich so etwas mache? Aber dann weiß ich, dass niemand anderer diesen beschissenen Job machen würde. Ich bin aber auch deshalb wichtig, weil, wenn ich nicht da wäre, würde die Erde von Tieren und Menschen überfüllt sein. Dies mache ich schon, seit es Menschen und Tiere gibt. Ich werde erst aufhören, wenn ich nicht mehr gebraucht werde.

Hallo! Ich bin die Schuld! Manchmal, wenn mir langweilig wird, gehe ich einfach zu Menschen und lass sie schlimme Dinge tun. Einmal habe ich zum Beispiel dafür gesorgt, dass ein Mädchen sämtliche Sachen aus einem Laden klaut. Ihr beste Freundin war dann daran schuld, dass sie erwischt wurde. Sie reden jetzt nicht mehr miteinander.

Aber oft, und das macht noch viel mehr Spaß, geh ich zu Unschuldigen. Die haben dann ein unglaublich schlechtes Gewissen, weil sie denken, sie wären an etwas schuld, wobei sie das gar nicht sind.

Einmal habe ich es sogar geschafft, dass ein Junge denkt, er wäre daran schuld, dass seine Schwester in einem Autounfall schwer verletzt wurde, weil er ihr sein Auto geliehen hatte. Im Gegensatz zu den meisten anderen bin ich aber der Meinung, dass ich sogar helfe. Der Junge tut ab jetzt alles für seine Schwester. Ohne mich hätte sie jetzt keinen persönlichen Die-

ner. Also, bis dann. Vielleicht komm ich dich demnächst mal wieder besuchen.

Ich, das Versagen, habe mich heute Morgen in ein Mädchen rein geschlichen. Sie hatte eine Mathearbeit geschrieben und viel gelernt. Dann kam ich. Ich habe mich zuerst in ihren Kopf geschlichen, um ihr einzureden, dass sie viel zu wenig gelernt hat und eine schlechte Note schreiben wird. Danach bin ich in ihr Herz. Dort habe ich für Herzrasen gesorgt. Schließlich bin ich in ihre Hände, die dann anfangen zu zittern. Dadurch, dass ich da war, habe ich sie so verunsichert, dass sie viel von dem, was sie gelernt hatte, vergessen hat. Nach den 45 Minuten habe ich mich verabschiedet und war stolz auf mich.

Hallo, ich bin der Tod! Ich habe immer sehr viel zu tun. Ich bin sozusagen überall. Vor einer guten Woche hatte ich einen besonderen Fall: Eine Familie hatte einen Autounfall und ich wurde mal wieder gebraucht. Dieser Unfall sah sehr übel aus und ich habe meine Aufgabe getan, so wie immer. Ich schlich mich in den Körper der Eltern und habe dort meine Spuren verteilt. Bei dem kleinen Jungen habe ich es gelassen, weil ich wollte, dass er weiß wie gefährlich ich bin und wie schnell ich da sein kann, um meine Spuren zu verteilen. Also ist er am Leben geblieben. Nach ein paar Minuten kamen wie immer diese komischen Menschen, die versuchen, meine Spuren wegzuwischen. Doch es klappt nur selten. Ich finde es gut, dass es nur sehr selten klappt, damit meine Spuren auch überall verteilt sind. – Herr, erbarme dich!

Ich bin der Commerz. Fußball ist in Deutschland ein beliebter Sport. Ich sollte einen kleinen Verein kaufen und ihn mit Geld groß machen. Das wäre gute Werbung, um unser Produkt unter die Menschen zu bringen. Ich sollte RB Leipzig kaufen, die sind nicht so erfolgreich.

Ein paar Tage später habe ich Leipzig aufgekauft und Jahr für Jahr wurden sie erfolgreicher. Mittlerweile sind sie mit mir in der ersten Liga. Aber das Problem ist: mit steigendem Erfolg steigt auch der Hass auf mich. Bei jedem Spiel kommt es zu Fange-

sängen gegen meinen Verein und mich. Langsam befürchte ich, dass wir uns nur mit der Werbung unbeliebt machen, statt mehr zu verkaufen. Vielleicht sollte ich die Finger vom Fußball lassen. Denn ich befürchte, dass die Tradition immer gegen mich siegen wird.

Hallo, ich bin die Angst. Heute hat Leonie ihren Geburtstag gefeiert. Sie gibt schon die ganze Zeit an, dass sie die Beste im Kletterwald wäre. Also habe ich mir gedacht, ich statte ihr mal einen Besuch ab. Als sie im Kletterwald ankamen und sich fertig gemacht haben, habe ich mir noch etwas zu trinken geholt. Als sie dann bei der vierten Station, die fünf Meter hoch war, angekommen war, bin ich in sie hinein gegangen. Plötzlich hatte sie höllische Angst weiter zu gehen. Ihre Freunde wussten nicht, was los war und fragten sie. Doch sie sagte, dass alles okay wäre und sie ging weiter.

Das fand ich nicht so gut und machte ihr etwas mehr Angst, weil ich wollte, dass sie es zugibt, dass sie Angst hat. Irgendwann hat sie dann angefangen zu weinen und ihre Freunde kamen zu ihr. Plötzlich erzählte sie, dass sie Höhenangst hat und dass sie nicht mehr weiter möchte. Ihre Freunde sagten zu ihr, dass es nicht schlimm sei, Angst zu haben und dass sie zusammen den Parkur schaffen würden. Plötzlich verflog ihre Angst und sie war froh, dass sie es ihren Freundinnen gesagt hatte. Dann war anscheinend meine Arbeit erledigt und ich ging nach Hause.
Liebe Grüße, Eure Angst.

Ich, die Hummel, erschrecke gerne Menschen und verfolge sie. Die meisten Menschen haben Angst vor mir, weil ich so groß, dick und behaart bin. Aber eigentlich will ich euch gar nichts tun. Ich mache doch nur Spaß. Aber in den Augen der Menschen bin ich ekelhaft und unnötig. Eigentlich bin ich lieb. Aber die Menschen fallen meistens in Panik, wenn sie mich sehen, und versuchen mich zu erschlagen, um ihr Leben zu retten. Aber ich verteidige mich. Deswegen steche ich nur dann, wenn ich mich in Gefahr befinde.

Hallo, ich bin das Versagen. Ich Sorge dafür, dass alle versagen: von der schulischen Leistung bis hin zu Prüfungen. Aber Genaueres später. Erst einmal ein paar Infos zu mir: Ich bin unsichtbar. Mich kann man da finden, wo Arbeiten, Prüfungen usw. stattfinden. So jetzt fang ich mal an, ein bisschen zu erzählen: Neulich hat ein Kind eine Arbeit geschrieben. Da es nicht gelernt hat, habe ich dafür gesorgt, dass es eine sechs geschrieben hat. Es war eine Mathearbeit. Oder: Das ist jetzt schon zwei Jahre her, da hat ein Mädchen gemeint, nicht zu den Lehrgangstagen kommen zu müssen. Also habe ich bei der Musikprüfung dafür gesorgt, dass sie versagt hat. – Das war ein Einblick in mein Leben.

Ich bin der Krieg. Ich bringe Leute dazu, sich zu bekämpfen. Ich finde es immer schön, wenn ich die Geräusche höre von Gewehren und Panzer, die anrollen oder das Geschrei der Sterbenden. Syrien ist gerade mein Favorit. Da gibt es schöne Kriege und das sogar fast täglich. Und sehr lange. Was auch noch mega cool ist, wenn die eigenen Kameraden sich gegenseitig umbringen, da sie sich nicht mehr vertrauen.

Ich der Tod bin kalt und grausam und hole Lebende auf die andere Seite. Ich habe schon viele umgebracht. Wenn ich gerade nichts zu tun habe, ziehe ich meinen dunklen Umhang an, nehme meine Sense in die Hand und gehe durch die lebendige Welt. Am liebsten hole ich ältere Menschen, weil es einfacher geht. Ich liebe meinen Job, weil ich der Welt helfe, dass sie nicht überfüllt wird. Aber manchmal fühle ich mich schon alleine. Aber das macht nichts, denn dann kann mich keiner an meiner Arbeit hindern. Ich finde es schade, wenn ich ein Kind zu den Toten holen muss. Das macht mich schon ein wenig traurig. Aber wenn mein Boss mir das befiehlt, muss ich es machen, auch wenn es mir schwer fällt.

Konfisprüche

- Amelie: Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung Liebe. Diese Drei. Aber die Liebe ist die größte unter ihnen.
- David: Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.

- Florian: Ein Mensch sieht, was vor Augen ist. Gott aber sieht das Herz an.
 - Finn / Melina: Der Herr ist mein Hirte. Mir wird nichts mangeln.
 - Julia: Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Feigheit gegeben, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.
 - Katrin: In Gottes Gnade bin ich, was ich bin.
 - Luca (2x): Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.
 - Marei: Niemals werde ich dir meine Hilfe entziehen, nie dich im Stich lassen.
 - Owen: Wie sich der Himmel über die Erde wölbt, so umgibt Gottes Liebe alle, die ihm vertrauen.
 - Patrick: Die auf Gott vertrauen, bekommen immer wieder neue Kraft.
 - Rieke: Gott ist Liebe und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.
 - Viktor: Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.
- Ehre sei Gott in der Höhe ...

Standbild: Luther 1: im Gewitter

Standbild: Heute 1: Muss ich den Beruf meines Vaters erlernen?

Standbild: Luther 2: Hier stehe ich und kann nicht anders

Standbild: Heute 2: Zivilcourage: Soll ich helfen?

2. Lied: Weil man lieber helfen sollte, anstatt wegzugucken, singen wir jetzt „Komm, sag es allen weiter“

Meine Spuren: Wofür ich eingetreten bin

Ich habe mich mal für eine Mitspielerin eingesetzt, die was ähnliches hat wie Asthma und momentan im Krankenhaus ist. Manche Leute reden sehr schlecht hinter ihrem Rücken. Ich sage dann immer, dass jeder mal Fehler macht. Außerdem hat sie noch private Probleme, die das Leben noch schwieriger machen. So habe ich sie verteidigt.

Ich habe mal meinen Hasen gerettet, weil er schlecht behandelt wurde. Er war in einem kleinen Käfig ganz alleine und hat nicht viel zu Essen bekommen. Sein Käfig stand draußen, ungeschützt. Das ganze Jahr über in der Kälte. Eigentlich sollte ein Foto gemacht werden. Dieses Foto sollte ins Internet gestellt werden. Der Erste, der sich gemeldet hätte, hätte den Hasen bekommen, egal wie er dort behandelt worden wäre. Als ich aber den Hasen mit meiner Mutter gesehen habe, haben wir uns entschlossen, ihn zu unseren anderen beiden Hasen aufzunehmen. Bis zu seinem Tod hatte er noch ein schönes Leben.

Ich setze mich sehr oft für meine Oma ein, weil sie krank ist und keine Kraft mehr hat, wirklich alleine etwas zu machen. Ich setze mich ein, indem ich ihr im Haushalt helfe, wenn sie es gar nicht packt. Ich setze mich immer für sie ein und nehme mir auch jede Sekunde für sie, um ihr zu helfen.

Ich trete für meine Verein ein. Ich mache eine Ausbildung als Kampfrichter, weil wir viel zu wenige haben. Meine Trainerin konnte deshalb seit Jahren nicht mehr beim Wettkampf zusehen.

Dein Bild sieht „Scheiße“ aus. Unser alter Kunstlehrer hat mal zu einem Klassenkameraden gesagt, dass sein Bild scheiße aussieht und ein neues malen soll. Daraufhin bin ich mit Freunden aus meiner Klasse zu unserer Klassenlehrerin gegangen. Wir haben ihr alles gesagt. Dem Herrn Weiß haben wir gesagt, dass es nicht geht, dass er so etwas sagt.

Ich helfe meinem Bruder, wenn er Probleme hat, weil er z.B. Mist gebaut hat. Er hat die Sicherung mit `nem Strommessgerät raus gehauen und ich habe ihm gesagt: „Warte! Ich mache die Sicherung wieder rein. Das ist nicht schlimm!“

Liebe Freundin, ich wollte mal danke sagen, dass du mich immer unterstützt und für mich da bist, wenn ich z.B. mal traurig oder wütend bin. Wenn ich mit jemandem Streit habe, zeigst du mir eine andere Sicht.

Hallo, ich wollte Dir nur mal sagen, dass es korrekt war, dass du dich gestellt hast. Dank Dir habe ich keinen Ärger bekommen. Es war in der 5. Klasse. Du hast aus Wut den Stuhl umgeworfen und ich habe den Ärger bekommen. Aber Du hast Dich dann doch gestellt.

Hallo Frau Lehrerin, ich wollte Ihnen schon immer mal sagen, dass ich es Scheiße fand, dass ich den Ärger bekommen habe und dann drei Seiten schreiben musste, warum man keine Stühle aus dem Fenster wirft. Aber ich bin Ihnen auch dankbar, dass Sie an mich geglaubt haben. Sie haben dann doch herausgefunden, dass ich es nicht war und dann haben Sie sich bei mir entschuldigt.

Lieber N., meine Frau und ich wollten uns nochmal herzlichst bei Dir bedanken, dass Du uns in dieser Situation geholfen hast. Der Postbote war ja blöd und hat den ganzen Briefkasten verstopft. Also wollen wir uns einfach nochmal bei Dir bedanken, weil Du den großen Katalog aus dem Briefkasten gezogen hast. Ohne deine Hilfe hätten wir es nicht geschafft.

Liebe Lehrerin F., ich entschuldige mich nochmal recht herzlich bei Ihnen, dass ich meinen Mund nicht halten konnte. Aber ich finde es auch nicht toll, dass Sie mir dann fünf Strafarbeiten in zwei Minuten aufgegeben haben und das bis zum nächsten Tag. Danke auch an meinen Freund S., der sich dafür eingesetzt hat, dass ich endlich die Klappe halte. Sonst hätte ich bestimmt noch mehr Strafarbeiten bekommen.

Hallo Frauchen, ich wollte mich mal bei Dir bedanken, dass Du mich gefunden hast, als ich aus dem Fenster gefallen bin. Ich war ja selbst schuld. Ich habe zu viel und zu wild am Fenster gespielt. Wärst Du nicht rausgekommen, um mich zu holen, wäre ich auf die Straße gelaufen, weil ich gar nicht wusste, wo ich war. Vielen Dank, dass du mich geholt und gerettet hast. Ich werde nie wieder so wild am Fenster spielen. Deine Katze M.

Wir haben Fußball gespielt und einer ist aus Frust auf einen der Gewinner losgegangen und wollte ihn schlagen. Er verteidigte sich nur und brachte den anderen zum Heulen. Der Lehrer dachte deshalb, er hätte den anderen angegriffen. Aber ich verteidigte ihn bei dem Lehrer, weil er sich ja nur verteidigt hatte.

Meine Spuren in der Zukunft: Wofür ich eintreten möchte

Ich möchte anderen helfen, wenn sie ausgebeutet, unfair benachteiligt oder behandelt werden. Z.B. wenn älteren Leuten von Verkäufern ein heimlicher Vertrag angedreht bekommen, ihn kaufen und viel Geld zahlen müssen. Oder wenn Ausländer beleidigt oder angegriffen werden.

Ich setze mich gegen Tierversuche und für flüchtende Menschen ein: Ich möchte mich dafür einsetzen, dass Beagles nicht mehr für Versuche misshandelt werden. Und dass Kinder oder Erwachsenen ein Zuhause bekommen, die aus Ländern fliehen, wo Krieg ist. Sie sollen sich wieder wohl fühlen und keine Angst mehr haben müssen.

Wenn ich Mist gebaut habe und ein anderer bekommt Ärger, stehe ich dafür ein, dass ich es war.

Wenn ich später mal eine Familie habe, möchte ich für diese einstehen und immer da sein um zu helfen. Außerdem will ich auch für meine jetzigen und späteren Freunde einstehen und immer für sie da sein.

Woran wir glauben – Glaubensbekenntnisse unserer Gruppe

Wir glauben an Gott, der in allem etwas Gutes sieht, auch wenn ein Mensch etwas Falsches gemacht hat. Und an seinen Sohn, der uns helfen wollte, wie ein großer Bruder. Denn er beschützt uns. Wir glauben an den heiligen Geist, obwohl er nicht sichtbar ist. Und wir glauben an die Kirche, dass sie ein heiliger Ort ist. Die Menschen sind gut, da sich Gott bei allem, was er macht, was gedacht hat. Wir wissen nicht, was wir über das ewige Le-

ben glauben sollen, weil wir nicht wissen, was nach dem Tod passiert. Amen.

Wir glauben daran, dass in jedem etwas Gutes steckt. Ob Frau oder Mann, Kind oder Erwachsener, hell oder dunkel. Und daran, dass es Menschen gibt, die das Gute in dir wecken. Aber wir glauben, dass es von diesen Menschen zu wenige auf der Erde gibt. Stattdessen gibt es zu viele Menschen, die nur an sich denken. Wir glauben daran, dass sich Menschen auch ändern können, wenn sie das wollen. Und daran, dass Gott den Menschen dabei hilft, wenn diese an ihn glauben. Aber dafür sollte auch jeder an sich selbst glauben. Amen

Wir glauben an Gott. Gott ist für uns ein Beschützer über der Erde, der uns vor schlechten Taten beschützt. Wir glauben an den Allmächtigen Herrn, der uns wertvolle Menschen auf die Welt bringt, die uns was beibringen und uns im Leben begleiten, durch dick und dünn. Wir glauben an Gott, der uns die Kirche wie ein zu Hause macht für alle Christen. Wir glauben an Jesus Christus, der uns nach dem Tod ein schönes Leben im Paradies schenken möchte. Amen

Vaterunser

Wir haben auch das Vaterunser in Jugendsprache umformuliert. Daraus sind Gleichnisse zum Original entstanden. Manches ist zum Schmunzeln, anderes provoziert. Es sind aber auch tiefe Einsichten dabei:

Unser Vater ist im Himmel. Dein Name ist cool. Deine Welt ist unser Zuhause. Was Gott will, passiert im Himmel und auf der Erde. Gib uns etwas zum Essen. Nimm unsere Entschuldigung an. Wir nehmen die Entschuldigung anderer auch an. Bring uns nicht in Schwierigkeiten. Nimm das Böse weg von uns. Denn das ist deine Welt und deine Stärke und das Schöne für immer und ewig. Amen.

Gott, was geht ab im Himmel? Dein Name ist cool. Ich komme in dein Reich, wenn ich sterbe. Dein Wille geschehe. Ich befol-

ge deine Regeln oben wie unten. Unser täglich Big Mac gib uns heute. Und vergib uns unsere bösen Taten, wie auch wir vergeben böse Taten. Und führe uns nicht in die Sucht, sondern erlöse uns von dem Schmerz. Denn dein ist der Palast und die Zauberkraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

3. Lied: Wir singen jetzt das Lieblingslied von Owen „Einer ist unser Leben“

Standbild: Luther 3: Der vogelfreie Luther wird von Freunden „überfallen“

Standbild: Heute 3: Ein Schüler in Not – die Notlüge

4. Lied: Passend zu diesem Schaubild singen wir „Bewahre uns Gott“

Briefe an Dinge, die ich hasse

Liebe Spinne, ich mag dich einfach nicht, weil du so eklige Beine hast und so klein bist. Ich fühle mich in deiner Gegenwart nicht wohl. Deswegen hasse ich es, wenn du in meinem Zimmer bist. Es wäre nett, wenn du nicht so oft in mein Zimmer gehst und mich nicht immer erschreckst. Außerdem weiß ich nie, was ich machen soll, wenn ich dich entdecke. Meistens kommt dann jemand anderes und fängt dich. Wenn du das nicht mehr willst, würde ich dir raten, mich nicht mehr zu treffen. Danke.

Hallo Lüge, wieso kannst du mir nicht einfach immer die Wahrheit sagen. Durch dich und die anderen Lügen kommt man in den Streit und das ist noch blöder. Bitte, lass es einfach sein und schicke mir die Wahrheit. Liebe Grüße.

Lieber Streit, ich finde es nicht so toll, dass du so viel Unruhe in Familien oder bei Freunden stiftest. Es wäre doch viel besser, wenn alle friedlich und freundlich miteinander umgehen würden. Du, der Streit, machst vieles kaputt, was z.B. eine gute Ehe oder eine gute Freundschaft ausmacht. Du bist so unnötig. Kon-

flikte und Probleme können wir besser ohne dich lösen. Liebe Grüße.

Liebe Aggression, es nervt, dass du dich in manche Situationen einmischst, da ich den Personen doch gar nicht weh tun will. Aber es ist auch gut, dass du da bist, weil ich meine Wut an der Person auslassen kann, die mich aufgeregt hat. Also danke, dass du da bist. Aber ein bisschen ruhiger könntest du schon werden.

Hallo Mund, ich wünschte, du würdest mal deinen Mund halten. Denn dank dir bin ich schon in brenzlige Situationen gekommen. Weißt du noch neulich, als ich dank dir aufs Maul bekommen habe? Also halte dich zurück!

Gottes Spuren in meinem Leben

Vor einigen Jahren hat unser Haus gebrannt. Zum Glück ist niemandem etwas passiert und alle haben überlebt. Diese Situation war sehr schlimm für uns alle, weil ich noch sehr klein war und man mich erst aus meinem Zimmer holen musste. Ich hatte geschlafen. Ich finde, dass Gott genau dort bei mir war. Darum ist mir nichts passiert.

Gott war bei mir, als mein Onkel gestorben ist. Gott war bei mir durch meine beste Freundin und meiner Oma, die mir Trost und Mut gegeben haben. Als ich erfahren habe, dass mein Onkel gestorben ist, war ich am Boden zerstört. Selbst bei der Beerdigung wollte ich mich nicht verabschieden, da er mir sehr am Herz lag und ich es nicht verkraften konnte, dass er nicht mehr da ist. Selbst jetzt vermisse ich ihn noch sehr und komme nicht darüber hinweg. Ich kann es nicht beschreiben, aber ich weiß, dass Gott da ist.

Ich hatte mal einen guten Freund. Wir haben uns richtig gut verstanden, bis er plötzlich nicht mehr mit mir befreundet sein wollte. Das fand ich nicht toll und ich habe gehofft, dass Gott vielleicht etwas machen oder helfen kann. Hat er aber nicht. Wir sind nicht mehr befreundet.

Gott war bei mir, als meine Oma gestorben ist. Er hat mir in der schweren Zeit geholfen. Es wurde Tag für Tag einfacher und durch ihn war ich nicht alleine.

Gottes Spuren entdecke ich bei mir immer, wenn ich Fußball spiele. Er hilft mir immer.

Manchmal weiß ich nicht, wo Gottes Spuren sind. Vielleicht sind sie in meinen Freunden, weil sie immer für mich da sind.

5. Lied: Wir singen vom Liedblatt „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“, weil Gott Spuren in unserem Leben hinterlässt. Bei „Einer“ singen die Männer, bei „alle“ die Frauen.

Fürbittengebet und Vaterunser

Wir beten und halten Fürbitte. Dazu darf ich bitten, sich zu erheben. Jede 2. Bitte beenden wir mit dem gemeinsamen Ruf „Herr, erhöre uns!“

Gott, ich frage mich, warum sterben auch junge Leute? Darum bitten wir für junge Leute, die sterben müssen, dass du sie beschützt. Und wenn es nicht anders geht, nehme ihnen die Angst vor dem Tod.

Gott, viele Menschen verlieren Freunde oder Familienmitglieder aus unterschiedlichen Gründen. Ich bitte dich, helfe denen, die Menschen verloren haben, schneller darüber hinweg zu kommen, damit sie nicht so lange traurig sind.
Herr, erhöre uns!

Gott, es gibt so viele Menschen auf der Welt, die hungern und daran sterben. Bitte, hilf ihnen, so dass diesen armen Menschen ein langes Leben ermöglicht wird.

Gott, den Menschen in den Kriegsländern geht es gar nicht gut. Manche werden getötet. Andere leiden. Ganz besonders die Kinder dort, die mit ansehen müssen, wie ihre Heimat zerstört

wird und ihre Familien verletzt oder getötet werden. Daher bitte ich dich: bringe Frieden und Gerechtigkeit, so dass die Kinder keine Qualen erleben müssen.

Herr, erhöre uns!

Ich finde es nicht gut, dass so viele Menschen unschuldig eingesperrt werden und so ihr ganzes Leben verpassen, nur weil sie für etwas verantwortlich gemacht wurden, was sie nicht waren. Gib ihnen Kraft, dagegen angehen zu können.

Gott, ich bitte dich: Hilf den alten Menschen in den Alten- und Pflegeheimen, dass ihr Leben nicht so eintönig ist, und dass, wenn ein Orchester oder Chor kommt, sie viel Spaß und keine Ärger haben.

Herr, erhöre uns!

Gemeinsam beten wir weiter, wie du, Jesus Christus, es uns gelehrt hast: „Vater unser....“

6. Lied: Passend zum Segen singen wir „Herr, wir bitten komm und segne uns“

Segen

Geht nun in die neue Woche mit dem Segen Gottes. Dazu darf ich bitten, sich zu erheben.

Gott segne euch und behüte euch.

Er lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch und der ganzen Erde Frieden. Amen.